Die

DLM éditions

stellen vor:

Die Bremer Stadtmusikanten

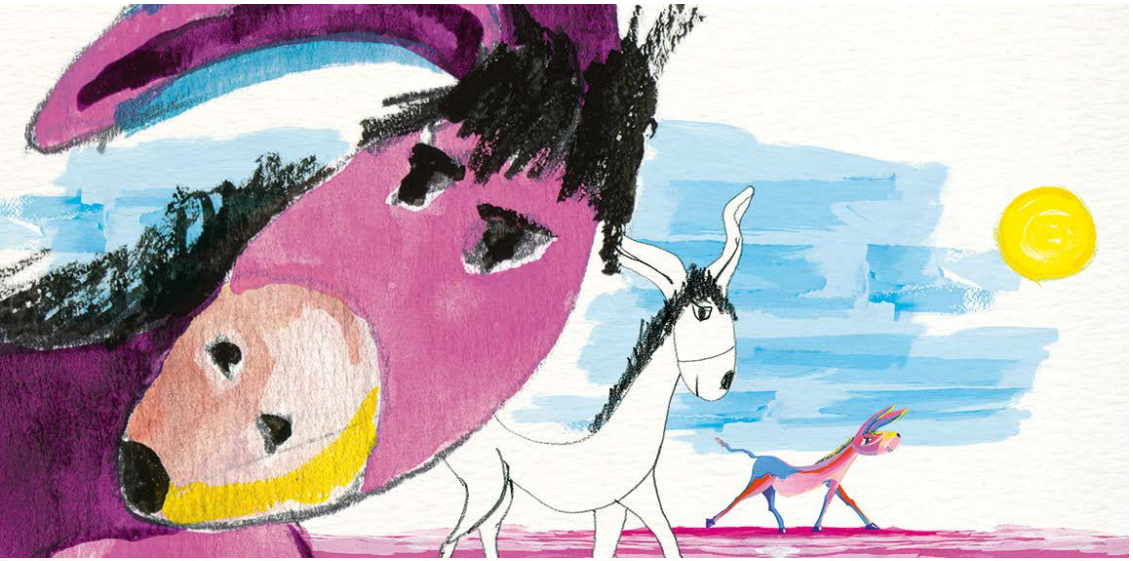
Eine **musikalische Erzählung** für Kinder und ihre Eltern
nach dem Märchen der Brüder Grimm

Aufführungsdauer: 45 Minuten

Für jedes Alter geeignet
Musik und Text: Denis Levaillant
Bilder: Michel Jaffrennou und Julien Mélique
Besetzung: N.N.
www.denislevaillant.net

MOTIVATIONEN

Denis Levaillant: Musik und Text



Nachdem ich "*L'Opéra de la Lune*" von Jacques Prévert (mit dem Orchestre Philharmonique von Radio-France) in Musik gesetzt hatte, wollte ich in der Welt der Kinder bleiben. Daher übersetzte ich *Die Bremer Stadtmusikanten* der Brüder Grimm, bearbeitete das Märchen und setzte es für sieben Musiker und einen Erzähler in Musik. Wer erinnert sich nicht an die vier alten Tiere, die fest entschlossen sind, um ihr Leben zu kämpfen, und uns eine schöne Geschichte über menschliche Solidarität erzählen?

JIch gab ein Hörbuch auf CD heraus, das Michel Jaffrennou (einer der Pioniere der Videokunst in Frankreich und ausgebildeter Maler) illustrierte; der Text wurde von Jacques Bonnaffé und einem ausgezeichneten Team interpretiert:

Saxophon: Jean-Michel Goury (Solist, u.a. beim Orchestre Philharmonique de Radio France und an der Pariser Oper).
Klarinetten: Jean-Marc Foltz (ehemaliges Mitglied des Ensembles Intercontemporain).
Trompete: Bruno Nouvion (1. Trompeter beim Orchestre Philharmonique de Radio France).
Posaune: Antoine Ganaye (1. Posaunist beim Orchestre Philharmonique de Radio France).
Akkordeon: Olivier Innocenti (Solist, u.a. beim Orchestre Philharmonique de Radio France und an der Pariser Oper).
Kontrabass: Jean-Paul Celea (ehemaliges Mitglied des Ensembles Intercontemporain).
Schlagwerk: Daniel Ciampolini (ehemaliges Mitglied des Ensembles Intercontemporain).

Ein sehr schwungvoller Prolog stellt den Kindern die Musikinstrumente vor, denn jedes davon steht für eine Figur:

Der Hahn wird von der Trompete gespielt,
die Katze vom Sopransaxophon,
der Hund von der Posaune,
der Esel von der Bassklarinette,
das Haus vom Akkordeon,
die Schmuggler vom Schlagwerk,
der Metzger vom Kontrabass.

MOTIVATIONEN
Denis Levaillant: Musik und Text Denis

Die Aufführung dauert 45’ und richtet sich an ein familiäres Publikum (Schüler und Publikum jeden Alters). Nach der Vorstellung der Instrumente, nimmt der Erzähler den Bericht des Märchens auf. Dabei wird er von der Projektion der Bilder Michel Jaffrennous begleitet, der sich unter Mitarbeit des Grafikers Julien Mélique der Aufgabe mit Begeisterung widmete und weit mehr als klassische Illustrationen schuf, sondern echte Gemälde in kombinierten Techniken: Aquarell, Zeichnung, Tempera, Pastell (mit einigen Animationen). All das ist sehr lebhaft, lustig, farbenfroh. Die Musik verkörpert alle Momente, vom Marsch des Esels über die Entdeckung des wunderbaren Hauses im Wald bis zum fürchterlichen Konzert. Ein Marschthema, das man sich leicht merken kann, ist neben einer erstaunlichen Mischung instrumentaler Klangfarben zu hören.

Die szenische Fassung des Werkes wurde im Januar 2016 von den Studenten der Hochschulabteilung des Konservatoriums von Boulogne Billancourt uraufgeführt. Ein Video ist auf Youtube zu sehen. https://www.youtube.com/watch?v=5h9lh-QKVNM

Danach kam es im März 2017 zu einer Wiederaufnahme durch das Orchestre de Douai, das im Konzertsaal des Konservatoriums 10 Aufführungen für Schüler veranstaltete.
http://www.lavoixdunord.fr/132152/article/2017-03-14/l-orchestre-conduit-des-milliers-d-ecoliers-jusqu-breme

Im Jahr 2018 wird die Produktion von einem Ensemble aus Lehrkräften des Konservatoriums von La Roche sur Yon übernommen.

DLMéditions bietet diese Aufführung in einer Tournee ohne Dirigenten, mit mehreren Erzählern (Arnaud Dupond, Isabelle Carré-Legrand) sowie mit mehreren Musikerteams an, die von den Musikern der CD ausgebildet wurden.

BIOGRAPHIEN

Denis Levaillant
von David Sanson

Der Komponist und Pianist Denis Levaillant ist eines der großen Musiktalente der heutigen Zeit.

Zunächst lernte er das klassische Klavierspiel, für das er schon früh große Begabung zeigte. Daneben war er ein brillanter Schüler, studierte danach Literatur an der Eliteschule Louis-le-Grand sowie an der Sorbonne, wo er 1974 das Magisterdiplom in Philosophie erhielt. Im Jahre 1983 war Denis Levaillant Preisträger der Villa Medici, d.h. der „Académie de France“ in Rom.

Der Musiker wurde zunächst in den 70er Jahren als Interpret und Improvisator von hohem Niveau bei einem breiten Publikum bekannt (sein 1980 veröffentlichtes Buch „Die Improvisation in der Musik“ ist ein Standardwerk zu diesem Thema geworden), bevor er zu Beginn der 1980er Jahre in Frankreich als Pionier des Musiktheaters galt, wobei die Originalität seiner Oper „O.P.A Mia“, die 1990 beim Festival von Avignon in der Ausstattung von Enki Bilal uraufgeführt und in der Opéra Comique wieder aufgenommen wurde, einen besonders großen Eindruck hinterließ.

Im Laufe des nächsten Jahrzehnts widmete er sich der Komposition von symphonischen Werken. Sein Ballett „La Petite danseuse de Degas“, ein Auftragswerk der Opéra national de Paris, erzielte bei seiner Uraufführung 2003 und bei den Wiederaufnahmen 2005 und 2010 großen Erfolg. Im Jahre 2014 wurde er von fünfzehn staatlichen Universitäten der Vereinigten Staaten eingeladen, eine Reihe von Konferenzen zu halten sowie Meisterklassen zu leiten und Konzerte seiner Musik zu geben.

Denis Levaillant gewann den Preis der Rai beim internationalen Italien-Preis im Jahre 1988. Der Großteil seiner Werke wird regelmäßig aufgenommen und in der ganzen Welt im audiovisuellen Bereich (Film und Fernsehen) verwendet.

Im Jahre 2014 wurde er von fünfzehn staatlichen Universitäten der Vereinigten Staaten eingeladen, eine Reihe von Konferenzen zu halten sowie Meisterklassen zu leiten und Konzerte seiner Musik zu geben.

Michel Jaffrennou

BIOGRAPHIEN

Der Maler und Bühnenbildner Michel Jaffrennou widmet sich ab den 1980er Jahren der Videokunst. Er kreierte sein erstes Video-Theaterstück, *Les Totologiques*, 1980 und entwickelte eine neue Form von Aufführungen, in denen wirkliche und elektronische Schauspieler gemeinsam auf der selben Bühne spielen (*Electronique Vidéo Circus* am Centre Pompidou, *Vidéopérette* in der Grande Halle de la Villette).

Ausgehend vom gleichen Synchronisationsspiel zwischen Bildern kreiert er Installationen (*Le plein de plumes*, internationale Tournee; *La Caverne aux images* für die Videothek von Paris; Le grand manège de la forêt an der Cité des Sciences von La Villette).

Das Fernsehen bietet ihm eine weitere Ausdruckmöglichkeit. Er gestaltet dort künstlerische Programme z.B. für Canal+, Arte, France 2 und Channel 4 : *Videoflashes* (1. Preis beim JVC Video Festival in Tokio), *Jim Tracking*, *Ulysse au pays des merveilles* [Odysseus im Wunderland], *Pierre et le loup* [Peter und der Wolf] in Computergrafik (7 d'Or 1996 für den besten TV-Trickfilm), *Désert Blues*, eine musikalische Reise ins Zentrum von Mali (musikalischer Dokumentarfilm für Arte).

Ab dem Jahr 2000 verwendet er neue digitale Mittel für seine Multimedia-Aufführungen: *Via Kaboul* an der Oper von London, *Désert Blues, Griots und Dichter des Sandes* am Musée du quai Branly, *Kirina, mandingische Oper* am Palais des festivals in Cannes und an der Acropolis in Nizza, das interaktive Stück *Diguiden.net* sowie verschiedene CD-ROM (Sammlung des Centre Pompidou, Jean Tinguely Basel, Moëbius-Preis der internationalen Kritik).

Im Jahre 1992 wurde Michel Jaffrennou zum Chevalier des arts et des lettres [Ritter des Ordens der Künste und der Literatur] ernannt.